



Enteignet und deportierten Mennoniten aus der Krym

Aus den Enteignet und deportierten Deutschen aus der Krim, von Hilda Riss, aus „Russland-Deutsche Zeitgeschichte“ von Anton Bosch, Band II., Seiten 227-320.

31

-Berg, Johann Johann(owitsch)

Geb. 1888 im Dorf Adshi-Mambet / Rayon Simferopol / Krim. Einzel-Dauer. Bestand der Familie: 6 Personen, davon zwei arbeitsfähige, Mennonitenprediger. 1926-27 wurden ihm als Diener religiöser Kulte die Wahlrechte entzogen. Im Oktober 1929 wurde er bei einem Emigrierungsversuch verhaftet und bis Dezember unter Verwahrsam gehalten. Auf der gemeinsamen Sitzung des Dorfsowjets und des Kolchosaktivs wurde der Beschluss über die Enteignung Johann Bergs gefasst. Sein Vermögen wurde beschlagnahmt und dem Kolchos übergeben, die Familie deportiert.

44

-Dick, Johann Johann(owitsch)

Geb. 1883 im Dorf Menlertschik/Rayon Simferopol in einer Bauernfamilie, verheiratet, sechs Kinder. Lebte im Geburtsort. Verhaftet und der antisowjetischen Agitation gegen die Kollektivierung beschuldigt. Enteignet, sein Vermögen beschlagnahmt und am 20.03.1930 zusammen mit der Familie aus der Krim deportiert.

45

-Dick, Franz Franz(ewitsch)

Stammt aus einer Bauernfamilie, lebte im Dorf Karasan/Rayon Simferopol. Auf Beschluss des Krimmer Zentralvollzugskomitees wurde er 1928 aus der Krim deportiert.

67

-Epp, Alexander Kornelius(owitsch)

Geb. 1887 im Dorf Sarena in einer Bauernfamilie. Von Beruf: Schmied. Familienbestand: Ehefrau Maria Jegor(owna) (1889), Kinder: Helene (1917) und Philipp (1919). Lebte in der Krim im Geburtsort. Am 27.03.1931 wurden ihm vom Dorfsowjet Sarena laut Art. 14 und 15 Punkt „a“ die Wahlrechte entzogen. Verhaftet am 28.04.1931 von den Organen der OGPU. Wurde der antisowjetischen Agitation gegen die Kollektivierung beschuldigt. Auf Beschluss der Trojka vom 13.05.1931 wurde er zusammen mit seiner Familie aus der Krim deportiert, das Vermögen wurde beschlagnahmt. Rehabilitiert am 01.03.1994.

68

-Epp, Johann Johann(owitsch)

Geb. 1882 im Dorf Bijuk-Busaw / Rayon Eupatoria/Krim in einer Bauernfamilie. Verheiratet, drei Kinder. Lebte im Dorf Menler/Rayon Simferopol. Einzelbauer. Verhaftet am 16.11.1929 von den Organen der OGPU. Beschuldigt der Agitation gegen die Kollektivierung. Auf Beschluss der Trojka der Krimmer Bevollmächtigten Vertretung der OGPU vom 16.03.1930 kam er auf 8 Jahre ins KZ. Das Vermögen wurde beschlagnahmt, die Familie aus der Krim deportiert. Rehabilitiert am 22.04.1994.

69

-Epp, Johann Kornej(ewitsch)

Geb. 1878 in einer Bauernfamilie. Familienbestand: Ehefrau Sira Dmitrij(ewna), 1889), Schwestern Maria (1910) und Elsa (1915), vier Kinder: Heinrich (1912), Ernst (1920), Gertruda (1923) und Ursula (1926). Der letzte Wohnort war das Dorf Sarona in der Krim. Die Wahlrechte wurden ihm im Jahre 1930 laut Art. 15 Punkt „a“ entzogen. Auf Beschluss des Dorfsowjets wurde er enteignet und aus der Krim deportiert, das Vermögen - beschlagnahmt.

70

-Epp, Johann Kornelius(owitsch)

Geb. 1880 im Dorf Sarona/Rayon Seitler/Krim, in einer Bauernfamilie. Bildung: Grundschule, parteilos. Verheiratet, sieben Kinder. Lebte im Geburtsort als Einzelbauer. Verhaftet am 28.04.1931 von Mitarbeitern der GPU. Untersuchungsrichter Alexejew. Wurde der Agitation gegen die Kollektivierung beschuldigt. Auf Beschluss der Trojka vom 13.05.1931 wurde er samt Familie laut Art. 58-10 des Strafgesetzbuches der RSFSR aus der Krim deportiert. Rehabilitiert am 01.03.1994.

71

-Epp, Kornej Kornej(ewitsch)

Geb. 1872 in einer Bauernfamilie. Familienbestand: Ehefrau Katharina Johann(owna) , 1882), Kinder: Nikolaus (1912) und Katharina (1920). Letzter Wohnort - das Dorf Sarona. Am 07.03.1931 wurden ihm laut Art. 14 und 15 „a“ die Wahlrechte entzogen. Auf Beschluss des Dorfsowjets und des Armenkomitees wurde er als Kulak enteignet und aus der Krim deportiert.

84

-Friedrichsen, Hermann Hermann(owitsch)

Geb. 1876 im Dorf Sary-Basch in der Krim, in einer Bauernfamilie. Bildung: Grundschule. Ehefrau und 8 Kinder. Prediger. Lebte im Dorf Busau-Aktatschi / Rayon Freidorf. Beschäftigte sich mit Missionartätigkeit. Die Wahlrechte wurden ihm entzogen. Am 22.01.1931 wurde er von der Freidörfer Rayonabteilung der GPU verhaftet und der anti-sowjetischen Agitation beschuldigt. Auf Beschluss der Trojka wurde er zu drei Jahren Deportierung nach Mittelasien verurteilt. Rehabilitiert am 28.06.1989.

90

-Giesbrecht, David Abram(owitsch)

Geb. im Dorf Scherli/Krim. Vater Abram wurde schon 1917 enteignet, sämtliches Land wurde beschlagnahmt, er durfte aber in der Krim bleiben. David zog mit seiner Familie um in das Dorf Barak. Ehefrau Lütziger, Lydia Friedrich(owna), geb. 1900, und Kinder: Barbara, 1923, und Erich, 1925. 1929 wurde die Familie wieder enteignet. Ihr ganzer Reichtum bestand aus einer Kuh und einem Tisch aus Eichenholz mit einem Tischtuch. Das wurde ihnen weggenommen, ein Wagen fuhr vor und sie setzten sich drauf. Solcher Wagen gab es eine ganze Reihe. Am Tag zuvor hatte sich der Sohn den Arm gebrochen, er war eingegipst und er konnte ihn nicht biegen. Die Mutter wickelte den Sohn in eine Decke, aus der der

eingegipste Arm herausragte. Als der Begleiter des Trecks auf einer Tatschanka vorbeifuhr, rief ihm die Mutter zu (sie kannte in): „Petka, wie kann ich denn mit solch einem Kind wegfahren?“ Er reagierte ganz menschlich darauf und befahl, den Wagen zurückzulassen. So blieb die Familie in der Krim. Sie kehrten zu ihrem Haus zurück, und man gab ihnen sogar ihr bisschen Vermögen wieder. Aber im Dorf zu bleiben war viel zu gefährlich und sie zogen um nach Simferopol. 1941 wurden sie zum zweiten Mal deportiert, diesmal mussten sie die Krim verlassen.

91

-Gossen, Gerhard Johann(owitsch)

92

-Gossen, Peter Johann(owitsch)

Die beiden Brüder lebten im Dorf Essen-Bek-Ischun / Rayon Simferopol. Auf Beschluss der Deportationskommission wurden sie als ehemalige Gutsbesitzer aus der Krim deportiert.

124

-Hooge, Eduard Friedrich(owitsch)

Geb. 1888 in der Krim. Hatte zwei Söhne. Letzter Wohnort war das Dorf Kullar-Kiptschak/Rayon Dschankoj. Die Wahlrechte wurden ihm 1927 entzogen. Auf Beschluss der Trojka beim Rayonvollzugskomitee Dschankoj wurde er am 13.03.1930 aus der Krim deportiert.

130

-Hubert, Jakob Philipp(owitsch)

Geb. 1874 im Dorf Totmann/Krim in einer Bauernfamilie. Ehefrau Regina, Söhne Christian und Heinrich. Von 1900 bis 1915 - Einzelbauer, stellte Lohnarbeiter ein. Lebte ständig am Geburtsort. Am 07.02.1930 wurden ihm vom Dorfsowjet Dshurtschi laut Art. 15 Punkt „p“ die Wahlrechte entzogen. Im Februar 1930 wurde er nach Beschluss des Dorfsowjets deportiert mit Beschlagnahme des Vermögens. Dem Sohn wurden am 04.06. 1930 vom Wahlkomitee des Rayons Eupatoria seine Rechte wieder zugesprochen.

163

-Krecker, Johann Johann(owitsch)

Geb. 1885 in einer Großbauernfamilie. Lebte im Dorf Spat/ Rayon Bijuk-Onlar/Krim. War in seiner Einzelwirtschaft beschäftigt. Verhaftet am 13.03.1931 von der Rayonabteilung der Miliz. Untersuchungsrichter: Obrant. Auf Beschluss der Trojka bei der Bevollmächtigtenvertretung der OGPU vom 13.05.,1931 wurde er zusammen mit der Familie aus der Krim deportiert. Rehabilitiert am 24.04.1994.

174

-Lustig, Sophia Wilhelm(mowna)

Geb. 1880 in der Krim in einer Großbauernfamilie. Einzelwirtin, Inhaberin von großen Weinkellern. Lebte im Dorf Eske-Eli/Rayon Bachtschisraj. Im Januar 1929 wurden ihr vom Dorfsowjet laut Art. 15 Punkte „a“ und „s“ die Wahlrechte entzogen. Auf Beschluss der allgemeinen Dorfversammlung wurde sie 1930 aus der Krim deportiert.

187

-Martins, Gerhard Georgad(owitsch, oder Abrahamowitsch).

Geb. 1870 in einer Bauernfamilie. Ehefrau: Maria (1874), vier Kinder: Waldemar (1906), Eride (1911), Alfred (1914) und Vini (1918). Lebte im Dorf Sarona /Krim. Am 15.10.1929 entzog ihm der Dorfsowjet Saurtschi die Wahlrechte und deportierte ihn aus der Krim.

188

-Matis, Dietrich Georgard(owitsch)

Geb. 1884 in einer Bauernfamilie. Ehefrau: Barbara Isaak(owna), 1898, drei Kinder: Maria (1914), Augusta (1919) und Georgard (1924). Er lebte im Dorf Sarona/Krim. Die Wahlrechte wurden ihm am 07.03.1931 vom Dorfsowjet Saron laut Art. 15 Punkt „a“ entzogen, und am 19.05.1931 erfolgte die Bestätigung zur Enteignung und Deportierung aus der Krim. Das Eigentum wurde beschlagnahmt.

202

-Neufeld, Peter Abram(owitsch)

Geb. in einer Armenbauernfamilie. Familienstand: Ehefrau Maria, Sohn Peter und eine Tochter. Er arbeitete in der Mühle als Pumpmeister. Lebte in verschiedenen Dörfern des Rayons Eupatoria. Im März 1930 wurden ihm als Kulaken die Wahlrechte entzogen. Dann wurde er zusammen mit seinem Sohn nach dem Norden deportiert. Am 25.04.1930 erkannte das Plenum des Dorfsowjets Bijuk-Kaban den Entzug der Wahlrechte, die Enteignung und die Deportierung für ungerecht. Das Plenum des Krimer ZIK stellte am 15.08.1930 fest, dass Peter zu Unrecht deportiert wurde, und dass er zurückkehren darf. Doch leider war es zu spät – er war schon in der Verbannung gestorben.

219

-Reimer, Heinrich Heinrich(owitsch)

Geb. 1874 im Dorf Fernheim in einer Bauernfamilie. Ehefrau: Judit Johann(owna), 1870, drei Kinder: Johann (1908), Ida (1910) und Gerhard (1913). Beschäftigte sich mit Landwirtschaft. In den Jahren 1920-21 - aktives Mitglied einer neuen religiösen Sekte, in der Wrangelperiode trat er gegen die Bolschewik! auf, lieferte Deserteure aus der Weißen Armee aus. Lebte im Dorf Karasan/Rayon Simferopol/Krim. 1927 wurden ihm laut Art. 14 und 15 Punkte „a, m“ die Wahlrechte entzogen. Nach dem Gerichtsurteil vom 02.10.1929 kam er für 3 Monate ins Gefängnis für Nichterfüllung des Planes der Getreideablieferung. Nach einem zweiten Gerichtsprozess wurde sein Vermögen zugunsten des Kolchos beschlagnahmt, am 10.02.1929 wurde er enteignet, zu 2 Jahren Gefängnishaft verurteilt und aus der Krim deportiert.

220

-Reimer, Heinrich Jakob(lewitsch)

Geb. 1860 in der Krim, in einer Bauernfamilie. Mennonitischer Prediger. Die Familie bestand aus zwei arbeitsunfähigen Personen. Er verkaufte seine Wirtschaft, um ins Ausland zu emigrieren. Lebte im Dorf Esen-Bak-Ishun/Dorfsowjet Borangar. 1926 wurden ihm zum ersten Mal die Wahlrechte laut Art. 15 Punkt „m“ entzogen, zum zweite Mal im Februar 1930 als Religionsdiener, und zur Deportierung empfohlen. Das Vermögen wurde nicht beschlagnahmt, da es keines gab. Die Familie wurde am 05.03.1930 deportiert.

230

-Rempel, Abraham Abraham(owitsch)

Geb. 1896 im Dorf Sarona/Rayon Seiler, in einer Bauernfamilie. Bildung: Mittelschule. Familienbestand: Ehefrau, Tochter und Sohn. Lebte im Geburtsort. Arbeitete in einer Genossenschaft als Mechaniker. Verhaftet am 28.05.1931. Wurde der antisowjetischen Agitation beschuldigt, die gegen die Kollektivierung gerichtet war. Auf Beschluss der Trojka

vom 13.05.1931 wurde er mitsamt Familie aus der Krim deportiert. Rehabilitiert am 01.03.1994.

231

-Rempel, Abraham Abraham(owitsch)

Geb. 1906 in der Krim, in einer Bauernfamilie. Ehefrau: Wiebe, Anna Johann(owna), 1904-1977, Söhne: Paul (1931) und Eugen (1935). Lebte im Dorf Sarona/Rayon Feodosia. 1930 - enteignet, Vermögen beschlagnahmt und die ganze Familie aus der Krim in den Ural deportiert, in das Gebiet Swerdlowsk, in die Umgebung von Serow. Vor dem Krieg zogen sie in das Gebiet Woronesh. Von hier wurden sie Anfang des Krieges nach Sibirien deportiert, in das Gebiet Nowosibirsk, Rayon Ust-Tarka, Sowchos Nr. 257. 1942 wurde er in die Arbeitsarmee mobilisiert, überlebte sie und starb 1989.

232

-Rempel, Abraham Johann(owitsch)

Geb. 1864 im Dorf Wenadenfein/Ujesd Berdjansk, in einer Bauernfamilie. Verheiratet, zwei Söhne und zwei Töchter. Lebte im Dorf Sarona. Hielt eine Einzelbauernwirtschaft. Verhaftet am 28.04.1931 von der Rayonabteilung der GPU. Beschuldigt der antisowjetischen Agitation, die gegen die Kollektivierung gerichtet war. Auf Beschluss der Trojka vom 13.05.1931 wurde er samt Familie aus der Krim deportiert nach Art. 58-10 des Strafgesetzbuches der RSFSR. Rehabilitiert am 01.03.1994.

233

-Rempel, Abraham Johann(owitsch)

Geb. 1874 in einer Bauernfamilie. Ehefrau: Elisabeth Abram(owna), 1902. drei Söhne: Nikolaus (1899), Heinrich (1901) und Alfred (1930). Lebte im Dorf Sarona/Rayon Seitler. Auf Beschluss des Dorfsowjets von Sarona wurden ihm am 18.03.1931 als Sohn eines ehemaligen Großgrundbesitzers die Wahlrechte entzogen, das Vermögen wurde beschlagnahmt, selbst aus der Krim deportiert.

234

-Rempel, Anna Abraham(owna)

Aus einer Bauernfamilie. Nicht verheiratet, lebte in der Familie des Schwagers G.P. Friedrichsen. Lese - und schreibekundig. Wegen Invalidität (Knochentuberkulose) konnte sie im Kolchos keine schwere Arbeit verrichten, erfüllt die Pflicht der Hausfrau. Die Hauswirtin konnte deshalb im Kolchos arbeiten. Der letzte Wohnort: Dorf Busaw-Aktatschi/Rayon Freidorf. Als Kulakenkinder wurden ihr und ihren drei Brüdern im Oktober 1934 die Wahlrechte entzogen, dann wurden sie in das Gebiet Archangelsk deportiert.

235

-Rempel, Hermann Aron(owitsch)

Geb. 1875 in einer Bauernfamilie. Lese - und schreibekundig. 7köpfige Familie. Vor der Revolution besaß er eine große Wirtschaft. War als Oberprediger der evangelisch-mennonitischen Gemeinde von Karasan tätig. Lebte im Dorf Karasan / Krim. Am 15.04.1930 wurden ihm für die Ausnutzung von Lohnarbeitern und als Religionsdiener die Wahlrechte entzogen, wurde enteignet. Sein Vermögen wurde versteigert für seine Getreidelieferungsschulden. Deportiert nach der Kategorie II.

236

-Rempel, Johann Abraham(owitsch)

Geb. 1876 im Dorf Bijuk-Busaw/Rayon Freidorf/Krim. Bildung: Grundschule. Parteilos. Verheiratet, 6 Kinder. Lebte im Dors Aktatschi-Busaw desselben Rayons. Einzelbauer, dem die Wahlrechte als Kulaken entzogen wurden. Verhaftet am 30.01.1931 von der GPU zu Freidorf. Auf Beschluss der Trojka des PP OGPU der Krim fristlos deportiert in den Ural laut Art. 58-10 des Strafgesetzbuches der RSFSR. Rehabilitiert am 28.06.1989. 237

259

-Siemens, Gerhard Gerhard(owitsch)

Geb. 1883 im Dorf Spat/Rayon Bijuk-Onlar/Krim, parteilos, verheiratet, sieben Kinder. Lebte im Geburtsort, Großbauer (Kulak). Er wurde im Frühjahr 1931 verhaftet, Untersuchungsrichter - Obrant. Am 13.05.1931 verurteilt nach Art. 58-10 des Strafgesetzbuches der RSFSR. Auf Beschluss der Trojka bei der Bevollmächtigten Vertretung der OGPU der Krim wurde er zusammen mit der Familie aus der Krim deportiert, das Vermögen - beschlagnahmt. Am 24.04.1994 wurde er von der Staatsanwaltschaft der Republik Krim rehabilitiert.

281

-Wedel, Heinrich Heinrich(owitsch)

Geb. 1870 in einer Bauernfamilie. Seine Familie bestand aus sieben Personen, von ihnen nur zwei Frauen arbeitsfähig. Lebte im Dorf Adshi-Mambet/Rayon Simferopol/Krim. 1926/27 wurden ihm laut Art. 15 Punkt „m“ die Wahlrechte entzogen. Wurde von der GPU für Emigrationspropaganda verhaftet und im Dezember 1929 wieder befreit. Auf der Sitzung des Dorfsowjets wurde beschlossen, ihn zu enteignen und das Vermögen zu beschlagnahmen, am 05.03.1930 wurde die Familie aus der Krim deportiert.

282

-Wedel, Heinrich Heinrich(owitsch)

Geb. 1870 in einer Bauernfamilie. Seine Familie bestand aus sieben Personen, von ihnen nur zwei Frauen arbeitsfähig. Lebte im Dorf Adshi-Mambet/Rayon Simferopol/Krim. 1926/27 wurden ihm laut Art. 15 Punkt „m“ die Wahlrechte entzogen. Wurde von der GPU für Emigrationspropaganda verhaftet und im Dezember 1929 wieder befreit. Auf der Sitzung des Dorfsowjets wurde beschlossen, ihn zu enteignen und das Vermögen zu beschlagnahmen, am 05.03.1930 wurde die Familie aus der Krim deportiert.

283

-Wedel, Heinrich Heinrich(owitsch)

Geb. 1870 in einer Bauernfamilie. Seine Familie bestand aus sieben Personen, von ihnen nur zwei Frauen arbeitsfähig. Lebte im Dorf Adshi-Mambet/Rayon Simferopol/Krim. 1926/27 wurden ihm laut Art. 15 Punkt „m“ die Wahlrechte entzogen. Wurde von der GPU für Emigrationspropaganda verhaftet und im Dezember 1929 wieder befreit. Auf der Sitzung des Dorfsowjets wurde beschlossen, ihn zu enteignen und das Vermögen zu beschlagnahmen, am 05.03.1930 wurde die Familie aus der Krim deportiert.

284

-Wedel, Jegor Abram(owitsch)

Geb. 1882 in der Stadt Karasubasar/Krim in einer Bauernfamilie. Verheiratet. Er lebte im Rayon Bijuk-Onlar, wo er 1931 verhaftet wurde. Er wurde laut Art. 58-10 des Strafgesetzbuches der RSFSR beschuldigt, enteignet und 1931 samt Familie aus der Krim deportiert. Am 26.06.1995 wurde er rehabilitiert.

285

-Wedel, Jegor Abram(owitsch)

Geb. 1882 in der Stadt Karasubasar/Krim in einer Bauernfamilie. Verheiratet. Er lebte im Rayon Bijuk-Onlar, wo er 1931 verhaftet wurde. Er wurde laut Art. 58-10 des Strafgesetzbuches der RSFSR beschuldigt, enteignet und 1931 samt Familie aus der Krim deportiert. Am 26.06.1995 wurde er rehabilitiert.

304

-Wiebe, Hermann Petr(owitsch)

Geb. 1889, lebte im Dorf Kadagaj/Krim. Lese- und schreibekundig, Angestellter. Ehefrau: Aganetta Abram(owna) 1894, Kinder: Abram 1920, Maria 1923, Elisabeth 1926 und Peter 1928. Im Mai 1931 wurden ihm vom Dorfsowjet Kadagaj die Wahlrechte entzogen, Grundlage: Sohn eines ehemaligen Großgrundbesitzers. Enteignet, sämtliches Eigentum beschlagnahmt, aus der Krim deportiert in das Gebiet Archangelsk, Siedlung Lomowoje.

310

-Wiens, Gerhard Petr(owitsch)

Er hatte eine Familie aus acht Personen, von ihnen drei arbeitsfähige. Gebildet, 1922-23 arbeitete er als Dorfschullehrer, war ein qualifizierter Mechaniker, arbeitete auf der Mühle. 1928-29 wurde er als Prediger gewählt. Lebte im Dorf Boragan/Rayon Simferopol, wo er als Mennonitenprediger tätig war. Im November 1929 wurde er von der GPU für Emigrationsagitation verhaftet. 1928-29 - Entzug der Wahlrechte laut Art. 15 Punkt „m“. Auf der gemeinsamen Sitzung der Dorfsowjetmitglieder und des Armenaktivs wurde der Beschluss gefasst, die Familie zu enteignen und aus der Krim zu deportieren.

311

-Wiens, Karl Korne(ewitsch)

Stammte aus einer Bauernfamilie, Mennonitenprediger. Lebte im Dorf Essen-Bak-Ischun/Rayon Simferopol. In den Jahren 1926-27 wurden ihm laut Art. 15 Punkt „m“ die Wahlrechte entzogen. Im Februar 1930 wurde im Dorf der Beschluss gefasst, die Familie zu enteignen. Ihr Vermögen wurde dem örtlichen Kolchos übergeben, die Familie aus der Krim deportiert.